

DIALOGVERANSTALTUNG

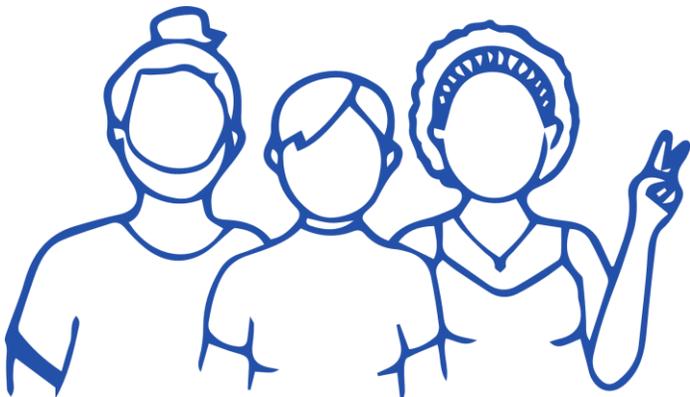
SORGENDE GEMEINSCHAFTEN



"Von der Idee zum Umsetzen" –
Hackathon zu Sorgenden Gemeinschaften
11. September 2023

15:00 bis 19:00 , Riesa efau

Ein Projekt der Beauftragten für Menschen
mit Behinderung und Senior*innen der LHD
Durchgeführt von stadt:wirken Gbr Betsch,
Neumann, Urban



Ablauf

- Begrüßung 15 Uhr
- Ergebnisvorstellung 15:20 Uhr
- Hackathon 15:45 Uhr
- Pause 17:30 Uhr
- Ideen-Vorstellung 17:45 Uhr
- Pause 18:15 Uhr
- Preisverleihung 18:40 Uhr
- Verabschiedung 19 Uhr



Das Projekt „Sorgende Gemeinschaften“

Interview mit
Anna Betsch von stadt:wirken



Das Projekt „Sorgende Gemeinschaften“

Ergebnisse der Beteiligungsschritte

- [Dialogveranstaltungen Blasewitz, Gorbitz und Schönfeld-Weißig](#)
- [Vor-Ort-Befragung und schriftliche Erhebung](#)
- [Metaanalyse](#)

Zeit für Ideen – der Hackathon

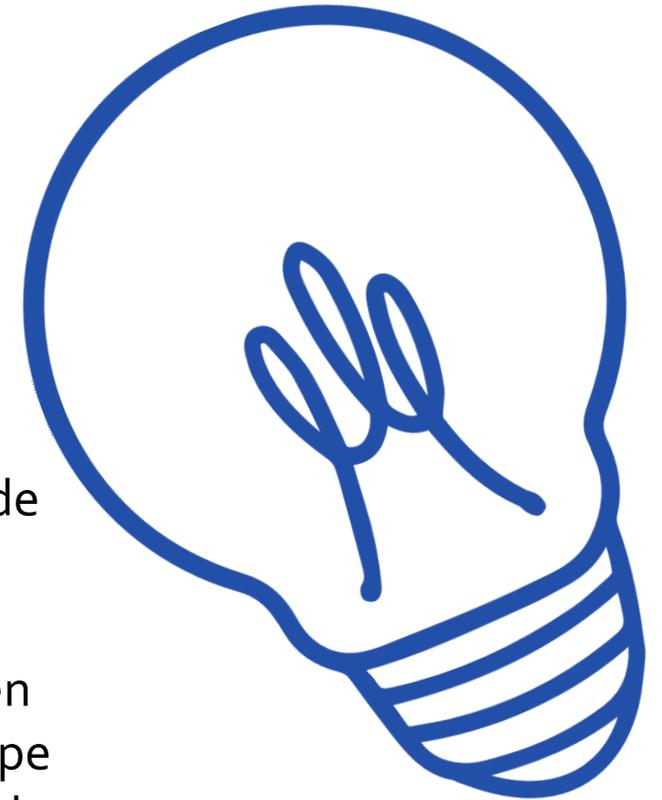
Anhand eines Arbeitsblattes mussten die Teilnehmer*innen in Gruppenarbeit Lösungsideen für die vier formulierten Aufgaben des Hackathons finden.

Die Gruppenarbeitsphase dauerte 1 ½ h.

Die Arbeitsphase startete mit einem kleinen Kennenlernen in der Runde.

Die Teilnehmer*innen waren aufgefordert sich zu der Frage „Wann wurde dir das letzte Mal geholfen/ wann hast du das letzte Mal geholfen?“ sich vorzustellen.

Darauf folgte eine Brainstorming-Phase, in welcher die Teilnehmer*innen individuell Ideen festhalten sollten. Diese wurden im Anschluss der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Die Essenz dieser Ideen floss dann in den von der Gruppe getragenen Lösungsvorschlag ein.



Der Hackathon - die Aufgaben

#1 "Lokale Zusammenarbeit für sorgende Gemeinschaften" - Engagement im eigenen Stadtteil.

Ehrenamt und Engagement braucht eine sozialräumliche Verortung, um es für Menschen konkret zu machen: **Was bedeutet es, sich für den Stadtteil X zu engagieren?** Jeder Stadtteil hat eigene etablierte Strukturen, sowohl hinsichtlich von Einrichtungen und Organisationen, aber auch hinsichtlich der Bewohnerschaft. Daraus ergeben sich lokal unterschiedliche Themen, die es zu adressieren gilt. Wichtig ist hierbei sich zuerst **konkret mit einzelnen Themen** zu beschäftigen, um sie dann wieder in größere Zusammenhänge zu setzen. Wichtig ist, das vorhandene **lokale Wissen zu nutzen**.

*AUFGABE: Entwickeln Sie ein konkretes Format, mit dem Sie herausfinden können, was es bedeutet, sich in Stadtteil x zu engagieren. Das Wissen alleine reicht aber nicht. Denken Sie auch mit, wie man dieses Wissen an die Bewohner*innen im Stadtteil x kommuniziert.*

Der Hackathon - die Aufgaben

#2 Orte der Geselligkeit / Nachbarschaftszentren: Wie kommen Menschen zu uns?

"Räume" für das informelle Zusammenkommen von Bewohner*innen und Akteur*innen vor Ort sind wichtig für den Aufbau von Gemeinschaft. Es geht um analoge Treffen vor Ort, persönlichen Austausch und eine Konstanz in den Angeboten für Geselligkeit. Der Anlass sind die Gemeinsamkeiten (z.B. Stadtteil- Abendbrot) und nicht ein bestimmtes Kriterium (z.B. Jugendliche). Die Orte leisten einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl und lassen sich nicht über Mitgliedsbeiträge finanzieren; es bedarf einer anderen Form der Basisfinanzierung. Und es bedarf Menschen, die diesen Raum nutzen und mit Leben füllen.

AUFGABE: Der erste Eindruck und das Ankommen von neuen Menschen in einem Ort der Geselligkeit und Gemeinschaft sind das A und O. Entwickeln Sie ein Format des Welcomings (Willkommenheißen) für Ihren dritten Ort.

Der Hackathon - die Aufgaben

#3 Quartiersmanager*in / Stadtteilkoordinator*in - "Vernetzer*innen für Sorgende Gemeinschaften"

Die Notwendigkeit einer vernetzenden und vermittelnden Person / Anlaufstelle für die Stadtteile bzw. die Ortschaft ist nicht zu bestreiten. ...

Herausforderungen sind hierbei u.a. die Finanzierung dieser Personalstellen und die Ausgestaltung dahingehend, dass keine Doppel- oder Parallelstrukturen entstehen.

Wie können langfristige Strukturen für lokale Vernetzer*innen aufgebaut werden?

AUFGABE: Co-Produktion von Verstetigung

Entwickelt einen Prozess, dessen Inhalt es ist, die Verantwortlichkeit einer Person in die Verantwortlichkeit eines gesamten Netzwerkes zu geben. Versucht Lösungen dafür zu finden, wie dieses Netzwerk eine kontinuierliche Ansprechbarkeit in einer kooperierenden Art und Weise sicherstellen kann.

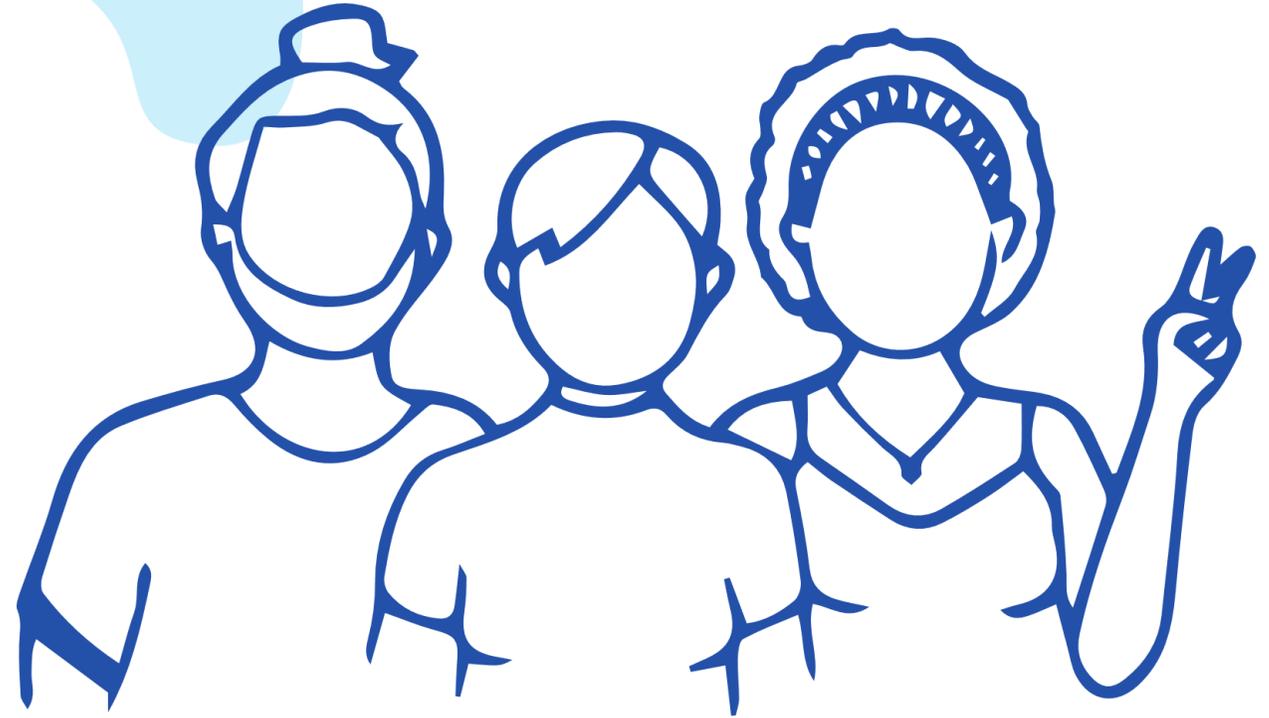
Der Hackathon - die Aufgaben

#4 Sorge im Kleinen lernen / geben

Offensichtlich ist, dass **alltägliche kleine Aufmerksamkeiten** ein guter Aufhänger sind, um sich zu unterstützen. Wichtig ist, dass es **Anlässe und Möglichkeiten gibt, sodass Menschen Verantwortung im Kleinen übernehmen können**, um die Erfahrung von "ich Sorge für jemanden / etwas" in sich zu verinnerlichen. Früher gab es dahingehend mehr verpflichtende Anlässe (z.B. Kehrwoche in den Häusern, Teilnahme an gemeinsamer Ernte, Zivildienst). Räumlich lässt sich dies am besten in der eigenen Nachbarschaft, und das bedeutet für viele Dresdner*innen im eigenen Haus oder der Straße umsetzen.

AUFGABE: Entwickeln Sie ein Format, durch welches man die nachbarschaftliche Kommunikation im Haus verbessern kann. Was können Sie Hausgemeinschaften an die Hand geben, um Begegnungen und gemeinsame Tätigkeiten füreinander etablieren zu können?

IDEENVORSTELLUNG



THEMA: #2 Orte der Geselligkeit

NAME & MOTTO

Die Idee braucht einen Namen und im Idealfall ein Motto, das den Kern der Idee beschreibt.

Offener Kultur Pavillon

SO SIEHT DIE IDEE AUS!



"Von der Idee zum Umsetzen" – Hackathon zu Sorgenden Gemeinschaften, 11. September 2023

TEAMMITGLIEDER: Frau Rolland, Frau Scheuer, Frau Preusser-Franke, Jan Minack



BESCHREIBUNG

Worum geht es genau bei eurer Idee?

- Mobiler Raum für Begegnung
- Sitzgelegenheit
- Verpflegung
- Niederschwellige Angebot: Lesung, Ausstellung, Musik
- In Kombination mit Fahrbibliothek

ZIELE

Welches Problem löst eure Idee?

- Begegnung verschiedener Bürger
- Begegnung verschiedener Akteure

ZIELGRUPPE

An wen richtet sich eure Idee?

Intergenerativ
Jung und Alt aus der Nachbarschaft

THEMA: #4 Sorge im Kleinen lernen / geben
Nachbarschaftsaktionen unbürokratisch umsetzen

NAME & MOTTO

Die Idee braucht einen Namen und im Idealfall ein Motto, das den Kern der Idee beschreibt.

Frühstück, Flohmarkt einfach machen ohne viele Formulare und Kosten und ohne Verwaltung

SO SIEHT DIE IDEE AUS!

Erstellt eine Skizze.

- Verleihplattform entwickeln (KNZ)
- Petition starten und auf nebenan.de teilen (Annette und Manuela in der Hausgemeinschaft und der Zwickmühle)
- WGS fragen für Innenhofnutzung (macht Emmanuel)
- Zirkulärer Schilderverleih (Straßenfest)

ZIELGRUPPE

An wen richtet sich eure Idee? Nachbar*innen und Verwaltung

"Von der Idee zum Umsetzen" – Hackathon zu Sorgenden Gemeinschaften, 11. September 2023

TEAMMITGLIEDER: Annette, Manuela.
Emmanuel, Dominic, Stephan

BESCHREIBUNG

Worum geht es genau bei eurer Idee?

Sondernutzungserlaubnisse einfach erteilen.

Wenn umgesetzt dann Info und Öffentlichkeitsarbeit über dresden.de

ZIELE

Welches Problem löst eure Idee?

Geselligkeit, Nachhaltigkeit, Kontakt



THEMA: #1 "Lokale Zusammenarbeit für sorgende Gemeinschaften" Lokale Zusammenarbeit

NAME & MOTTO

Die Idee braucht einen Namen und im Idealfall ein Motto, das den Kern der Idee beschreibt.

Prohlis tauscht sich aus
Mart von Austausch von Kleidung,
Kompetenzen, Wissen

SO SIEHT DIE IDEE AUS!

Erstellt eine Skizze.

- siehe Bild

ZIELGRUPPE

An wen richtet sich eure Idee?

Alle Altersgruppen und Akteure aus dem Stadtteil



TEAMMITGLIEDER: Tina, Karolin, Luise,
Katrin, Jürgen



BESCHREIBUNG

Worum geht es genau bei eurer Idee?

- Begegnungsort schaffen zum Austausch von lokalen und individuellen Ressourcen
- Miteinander Zeit verbringen
- Bestehende Strukturen aufzeigen, verbinden und kurze Wege schaffen

ZIELE

Welches Problem löst eure Idee?

- Vorurteile abbauen
- Nachhaltigkeit
- Näheres Umfeld braucht Wahrnehmung
- Strukturen kennen und festigen



THEMA: #3 Quartiersmanager*in / Stadtteilkoordinator*in
Vernetzer*innen für Sorgende Gemeinschaften

NAME & MOTTO

Die Idee braucht einen Namen und im Idealfall ein Motto, das den Kern der Idee beschreibt.

Der Stadtteil managt sich selbst!

SO SIEHT DIE IDEE AUS!

Erstellt eine Skizze.

Stadtteil Verein besteht aus Stadtteil-Manager, Stadtteil-Fond und Stadtteil-Beirat



"Von der Idee zum Umsetzen" – Hackathon zu Sorgenden Gemeinschaften, 11. September 2023

TEAMMITGLIEDER: Herr Kunert, Frau Schewe, Herr Reiniger, Frau Bidell

BESCHREIBUNG

Worum geht es genau bei eurer Idee?

- Manager = Person mit Kompetenz
 - Fonds = Budget vom StB
 - Beirat = Entscheidungsgremium
- Verein als Träger fördern

ZIELE

Welches Problem löst eure Idee?

Menschen haben Ansprechpartner etc. für bürgerliches Engagement

ZIELGRUPPE

An wen richtet sich eure Idee?

Alle Einwohner des Stadtteils



Und der Preis geht an...?

Offener Kultur Pavillon → 750 €

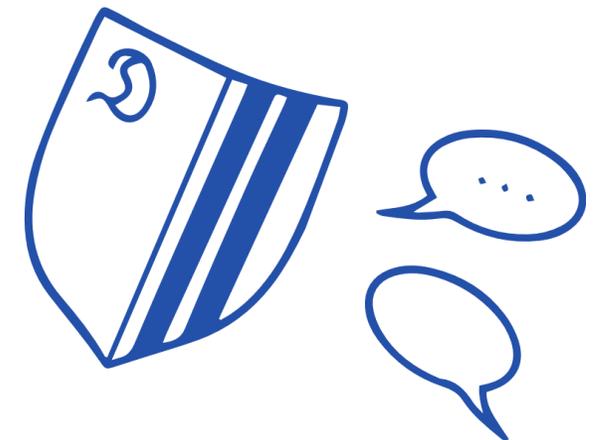
Deine Stimme im Quartier → 750 €

Prohlis tauscht sich aus → wird noch verhandelt

Alle drei Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit Manuela Scharf nun in den nächsten sechs Monaten umgesetzt. Hierzu nimmt die Beauftragte mit den Verantwortlichen Kontakt auf.

**Danke und
auf Wiedersehen!**

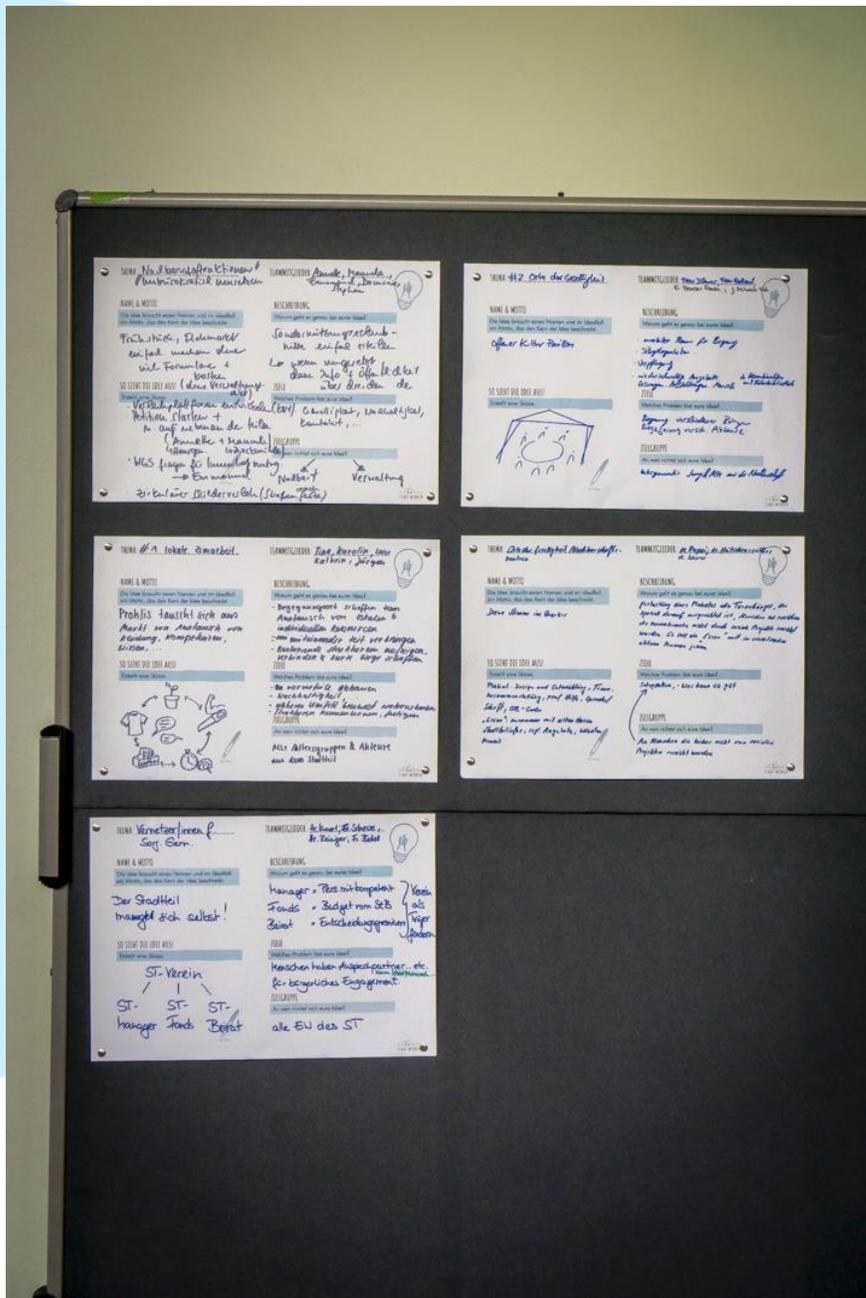
**Kommen Sie gut nach
Hause und bis
zum 07. März 2023!**



SAVE - THE - DATE

Bilder





"Von der Idee zum Umsetzen" – Hackathon zu Sorgenden Gemeinschaften, 11. September 2023



"Von der Idee zum Umsetzen" – Hackathon zu Sorgenden Gemeinschaften, 11. September 2023



"Von der Idee zum Umsetzen" – Hackathon zu Sorgenden Gemeinschaften

11. September 2023

15:00 bis 19:00 , Riesa efau

Ein Projekt von:

Beauftragte für Menschen mit Behinderungen und Senior*innen der LHD

Umgesetzt von stadt:wirken GbR Betsch,

Neumann, Urban; Jagdweg 15, 01159 Dresden

Gestaltung: Hartmut Friedrich-Pfefferkorn

Illustrationen: Leonie Gieser

Fotos: Victor SMOLINSKI